

Einen unbeschreiblichen Hunger brachte das Volk aus der Schweiz mit. Hier wurde nichts zeitig. Das Militär nahm uns den unreifen Türken und die Trauben, Grundbirnen, Obst usw. alles hinweg. Auch hier sind viele russische Durchzüge aus Bünden nach Schwaben, noch mehr aber aus Tirol. Fürchterlich sieht es aus um den Landstraßen; alles ist hin, die Schuhe und Kleider ab dem Leib nehmen sie den Leuten. Die russischen Kosaken sind eine wunderliche Reiterei. Ihre Rüstung am Pferd ist nicht 3 Bazen wert; ein schlechter lederner Riemen zum Zügel und Zaum; kein Sattel, kleine Köhler. Die Mannen tragen eine lange blaue Mütze, weite plumpe Hosen, eine Pistole, einen Karabiner, einen Spieß und eine lange Stange. Am 8. Oktober war der russische Großfürst und Erbprinz Alexander in Feldkirch ohne Gepränge. Die Russen wurden bei Zürich total geschlagen und verloren die Kriegskasse, man will sagen, daß bei 20 000 fl auf dem Schlachtfeld geblieben seien. Darnach zogen sie wieder ob in ihre Heimat und die französischen Vorposten waren wieder am Rhein wie vorher. Viele kaiserliche Vorposten vom Peterwardeiner Regiment wie auch die Vorarlberger Schützen haben wir im Quartier den ganzen Winter.

Jetzt wurde uns wieder eine Haber-Requisition auferlegt: 1500 Mäzen, den wir aus Schwaben nach Feldkirch liefern müssen, per Mäzen 4 fl 40 Kreuzer, tut 7000 fl ferner 8000 Bund Stroh auf Majenfeld à 12 Kreuzer, tut 3200 fl 180 Zentner Mehl à 6 fl = 1080 fl (Summe 11280 fl).

Vom Jahre 1800. Armselig sieht es aus, die Not ist nicht zu beschreiben. Im Juni schlug Bonaparte die Kaiserlichen aus ganz Italien bis an die Grenzen von Tirol. Das macht uns Bedenken; aber unsere Vorposten und die Besatzung von Bregenz werden sich noch tapfer halten. Alles steht unter General Jellatschitsch. Die Befestigung von Feldkirch ist nicht zu beschreiben. Seit dem vorjährigen Kampfe, da der 18000 Mann starke Feind unverrichteter Dinge abziehen mußte, wurde das ganze Jahr gearbeitet an den Schanzen und Laufgräben und Pallisaden. Vom Kapf bis an den Tifnerberg sind lauter Schanzen und Laufgräben und an vielen Orten Pallisaden aufgerichtet. Bei der Kirche zu Tisis war eine